



Diese Kinder werden durch spezielle Aufbaunahrung gestärkt. Foto: Nganza Kaviera ↑

Ihre Spende

verbessert die Gesundheitsversorgung vieler Menschen durch folgende Maßnahmen im 10-Punkte-Programm der VEM:

1. Aufbau von Gesundheitsstationen
2. Ausgabe dringend benötigter Medikamente
3. Einsatz moderner medizinischer Geräte
4. Anstellung von Ärzten und Pflegekräften
5. Ausbildung medizinischen Fachpersonals
6. Verbesserung der Hygienebedingungen
7. Schulungen im Basis-Gesundheitswesen
8. Rehabilitationsprogramme
9. Aufklärungs- und Vorbeugemaßnahmen
10. Tests und Impfungen

Ziel dieses Programms ist eine möglichst flächen-deckende Versorgung, damit Kranke und Verletzte zuverlässige Hilfe erhalten. Zugleich soll die hohe Sterblichkeitsrate von Säuglingen und Müttern deutlich gesenkt werden.



Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen
in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137 · 42285 Wuppertal
Fon 0202 89004-0 · Fax 0202 89004-179
info@vemission.org · www.vemission.org

Spendenkonto
KD-Bank eG
IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08



Gesund werden – gesund bleiben

Dafür steht die VEM

- **Gemeinschaft in drei Erdteilen**
35 Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland sowie die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind in der VEM miteinander verbunden.
- **Auf Augenhöhe**
Alle Mitglieder der VEM bestimmen gleichberechtigt, was mit den Spenden geschieht.
- **Eine ganzheitliche Aufgabe**
Zur Verbreitung der christlichen Botschaft gehört, die Lebensumstände notleidender Menschen zu verbessern. VEM-Mitgliedskirchen treten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein und bekämpfen Ursachen wirtschaftlicher Ausbeutung.
- **Unbürokratische Hilfe**
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen bestätigt mit seinem Siegel, dass Ihre Spenden die Menschen vor Ort verlässlich erreichen und unnötige Verwaltungskosten vermieden werden.



Ihre Spende kommt an!

Titelbild: Eine Krankenschwester versorgt einen unterernährten Säugling. Foto: C. Shedafa ↓



Medizinische Versorgung für alle!

Ohne funktionierende staatliche Gesundheitsversorgung bleiben die Menschen auf sich allein gestellt. Wo medizinisches Fachpersonal fehlt, haben Unfälle oder Erkrankungen oft tödliche Folgen. In der modernen Medizin heilbare und vermeidbare Infektionen lösen schwerste chronische Erkrankungen aus und führen zu Invalidität.

Um diese menschenunwürdige Situation endlich zu verbessern, hilft die VEM beim Aufbau tragfähiger Gesundheitsversorgung durch die Kirchen vor Ort.

Dr. Kasereka Lolwako arbeitet im Auftrag der VEM im Ndolage Krankenhaus im Nordwesten von Tansania. Foto: VEM Bildarchiv ↓



Ihre Spende schenkt Versorgung, Pflege und Gesundheit.

Zum Beispiel in Tansania:

Jovinatha, Franco und Revina waren zwischen vier Monaten und drei Jahren alt, als sie an Malaria erkrankten. Diese Diagnose kann in Tansania noch immer ein Todesurteil sein: In der abgelegenen Kagera-Region im Nordwesten kommen auf knapp zwei Mio. Einwohner nur etwa 30 Ärzte – viele Kinder erleben darum nicht einmal ihren fünften Geburtstag.

Die drei Kinder überlebten. Sie wurden im Krankenhaus von Ndolage versorgt, obwohl die Eltern die Behandlung nicht bezahlen konnten. Das kirchliche Hospital weist niemanden ab. Dabei legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben der medizinischen Versorgung großen Wert auf einfühlsame Seelsorge.

Dringend müssten im Ndolage Krankenhaus die Entbindungsstation renoviert und neue Behandlungsgeräte angeschafft werden. Ein Bedarf, der in vielen der kirchlichen Krankenhäuser besteht.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche trägt Verantwortung für 24 Krankenhäuser und 148 Gesundheitsstationen in Tansania. Hinzu kommen mobile Teams für die Versorgung in entlegenen Gebieten. Insgesamt erreicht die Kirche so rund ein Fünftel aller Erkrankten.



Blutentnahme für den HIV/Aids-Test. Foto: Aginel Chingwaro ↑

Zum Beispiel in West-Papua, Indonesien:

Kampf gegen die Ausbreitung von HIV und Aids

Aufklärungsarbeit ist in West-Papua schwierig, weil Aberglaube hier noch allgegenwärtig ist: Erkrankt jemand, so ist üblich, einen Schuldigen zu suchen, der die Person vergiftet oder verzaubert haben soll. Weil immer mehr junge, zuvor gesunde Menschen plötzlich erkranken und sterben, erhält der Glaube an die Wirkung von Zauberei neuen Auftrieb.

Doch Dr. Bachongo und seine Mitarbeiter lassen sich nicht entmutigen. Er ist Mitglied der anglikanischen Kirche in Ruanda und versieht seinen ärztlichen Dienst als Mitarbeiter der VEM in West-Papua. Zu seinen Aufgaben gehören die Weiterentwicklung des ländlichen Gesundheitswesens und der Ausbau einer flächendeckenden Aufklärungsarbeit im Kampf gegen HIV und Aids. Ohne eine solche würde die Immunschwächekrankheit insbesondere in den entlegenen Gebieten immer mehr Todesopfer fordern. Denn gerade im Kampf gegen HIV und Aids gilt noch immer: Aufklärung und Vorsorge sind die beste Medizin!